34. Jahrgang. Dienstag, 29. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 19283. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Dezbr. (Privattelegramm.) Nach der „Frankfurter Zeitung“ wird der Kaiser den **Landtag** selbst durch eine Thronrede eröffnen.

— Sir White starb im Kaiserhof. Gestern früh war eine entschiedene Besserung eingetreten, als plötzlich das Herz in Mitleidenschaft gezogen wurde. Nachmittags um $4^1/_2$ Uhr erfolgte der Tod durch Herzlähmung. White kam (wie schon erwähnt) von Danzig zuerst als Generalconsul nach Belgrad, wurde dann Gesandter in Bukarest und 1868 Botschafter in Konstantinopel.

Hamburg, 29. Dezember. (Privattelegramm.) Hier angekommene Schiffe bringen zahlreiche **Fieberkranke** aus Santos (Brasilien), dessen Lazarethe überfüllt sind. Die Häfen von Santos sind von Schiffen entleert; viele Seeleute, auch deutsche, sind dort gestorben.

London, 29. Dezbr. (W. T.) Reuters Bureau meldet: Das durch einen Schrotschuß verletzte linke Auge des **Prinzen Christian von Schleswig-Holstein** ist gestern herausgenommen worden. Die Prinzessin Christian telegraphirte an die Königin, daß der Prinz eine gute Nacht verbracht habe und alles gut geht. Die Operation wurde von dem Hofaugenarzt Lawson aus London vollzogen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 29. Dezember.

Ein Scheiterhaufen?

Einen solchen hat der „Vorwärts“, das Hauptorgan der Socialdemokraten, bereits von den Freisinnigen zusammenlegen gesehen, um darauf „den Ketzer Harmening“ zu verbrennen. Und daraus geht dem „Vorwärts“ ganz klar und deutlich hervor, daß die Freisinnigen nichts sind, als „eine reine Bourgeoispartei“. Ueber dies letztere wird niemand mit dem „Vorwärts“ streiten wollen, wenn das so viel bedeuten soll, daß die Freisinnigen eine bürgerliche Partei sind und sein wollen, die alle Klassen der Gesellschaft umfaßt und vor jedem Klassen-Interesse das Wohl der Gesammtheit im Auge hat. Was aber das Verbrennen des Abg. Harmening auf dem „Scheiterhaufen“ betrifft, so wird der „Vorwärts“ sich wohl noch einige Zeit gedulden müssen. Was ist denn geschehen? Der Vorstand eines thüringischen Wahlkreises fragt bei dem Vorstande der freisinnigen Partei an, ob das socialistische Programm der Bodenbesitzreformer vereinbar ist mit dem der freisinnigen Partei? Der Vorstand antwortet: nein, und das werden wohl wenige in Abrede stellen können, welche das gegen jeden Staatssocialismus gerichtete Programm der freisinnigen Partei genau gelesen haben. Sollte der Vorstand etwa gegen seine Ueberzeugung die Frage bejaht haben? Ist das „ein Scheiterhaufen“, auf dem man verbrennen will, wenn man seiner Ueberzeugung Ausdruck giebt, die man von jeher bekannt hat? Der Vorstand der freisinnigen Partei mußte doch die Frage beantworten. Wenn die „Magdeb. Ztg.“ meint, die Resolution der Freisinnigen im Wahlkreise Harmenings gegen die Bodenbesitzreformer sei mit Berlin abgekartet, so irrt sie darin, wie wir von dort erfahren. Die freisinnige Partei und der Vorstand derselben hat auf den Wahlkreis Harmenings nicht eingewirkt, auch nichts mit ihm abgekartet. Die Ideen der Bodenbesitzreformer sind doch auch nicht so gefährlich, daß man Scheiterhaufen zu errichten für nothwendig gehalten hätte. Daß der Vorstand der freisinnigen Partei aber auf eine Anfrage aus einem Wahlkreise schweigen oder gegen seine Ueberzeugung votiren sollte, das ist doch ein Verlangen, welches am allerwenigsten von den Anhängern einer Partei gestellt werden kann, die viel strenger auf die Innehaltung ihres Programms hält, wie andere Parteien.

Die Forderungen des Grafen Mirbach.

Daß die Herren Schutzzöllner in der Frage der Compensationen für die Ermäßigung, welche die landwirthschaftlichen Zölle durch die Handelsverträge erfahren, nicht gerade zurückhaltend sind, haben bereits die Verhandlungen im Reichstage bewiesen. Graf Mirbach nimmt jetzt in der in unserer heutigen Morgenausgabe telegraphisch wiedergegebenen Zuschrift an die „Kreuzztg.“ die Discussion wieder auf, um die Regierung an ihre Pflichten gegenüber der ostpreußischen Landwirthschaft zu mahnen. Eigenthümlicher Weise leitet Graf Mirbach seine Auseinandersetzung mit den Worten ein:

„Von keiner Seite ist es bestritten worden, daß die Land- und Forstwirthschaft die Opfer gebracht hat, welche das Zustandekommen der Verträge ermöglichten.“

Graf Mirbach hat, das müssen auch seine besten Freunde zugeben, ein sehr schlechtes Gedächtniß. Oder war es etwa nicht der Reichskanzler, der mit Entschiedenheit in Abrede stellte, daß der Landwirthschaft Opfer zugemuthet würden? Nicht die Landwirthschaft, führte er aus, sei es, die Opfer bringe, sondern der Staat, d. h. die Gesammtheit der Steuerzahler brächte Opfer zu Gunsten der Landwirthschaft. Der einzige Unterschied sei nur der, daß die Opfer in Zukunft etwas geringer sein würden als bisher — entsprechend der Ermäßigung der landwirthschaftlichen Zölle. Die Opfer, welche den Steuernzahlern bisher zugemuthet wurden, haben sich nach der Erklärung der Regierung als zu hoch erwiesen; die „Kraftprobe“, wie sich Herr v. Caprivi ausdrückte, ist zu Ungunsten der Schutzzöllner ausgefallen.

Die Forderungen, die Graf Mirbach jetzt aufstellt, sind ja auch nichts weniger als neu. Im Abgeordnetenhause haben seine Gesinnungsgenossen die Herabsetzung der Eisenbahntarife von Osten nach Westen seit Jahren bei jeder Berathung des Eisenbahnetats verlangt — noch in der letzten Session hat Oberbürgermeister Bröstcke im Herrenhause bezügliche Anträge vergeblich eingebracht — Herr v. Maybach und nach dessen Rücktritt der Vertreter der Eisenbahnverwaltung haben diese Forderungen consequent, theils aus fiskalischen, theils als eisenbahntechnischen Gründen und mit dem Nachweise zurückgewiesen, daß auch mit Hilfe der ermäßigten Eisenbahntarife das Getreide u. s. w. des Ostens in dem deutschen Westen nicht concurrenzfähig werden würde. Daß der Vorschlag für die Eisenbahnverwaltung dadurch annehmbarer wird, daß Graf Mirbach dieselben ermäßigten Eisenbahntarife auch für den Transport nach den Ostseehäfen in Anspruch nimmt, da andernfalls die Verschärfung der Concurrenz des binnenländischen Handels die Seehandelsplätze schwer schädigen würde, ist nicht gerade wahrscheinlich. Alle diese, jetzt noch etwas lauter als bisher vorgebrachten Erörterungen beweisen immer nur das Eine, daß die **Bismarck'sche Wirthschaftspolitik** dem **preußischen Osten** — und zwar der Landwirthschaft ebensowohl wie dem Handel — keine Vortheile, sondern **nur Nachtheile gebracht** hat, weil die Zölle in Verbindung mit dem Nachweis der Identität des ausgeführten mit dem eingeführten (russischen) Getreide die Ausfuhr zur See und damit die frühere nutzbringende Verwendung nahezu ganz unmöglich gemacht haben. Die Herabsetzung der Eisenbahntarife nach den Seeplätzen allein würde daran nicht viel ändern. So lange die vollständige Aufhebung der Getreidezölle nicht thunlich ist, kann den durchaus identischen Interessen der Landwirthschaft und des Handels im Osten nur durch die **Aufhebung des Identitätsnachweises** für Getreide aufgeholfen werden und es handelt sich nur darum, ob der Widerstand des Westens und des Südens gegen diese Maßregel überwunden werden kann, was bekanntlich bisher, solange die Initiative lediglich von den Vertretern der östlichen Provinzen im Reichstage ausging, nicht gelungen ist. Ob der Vorschlag bessere Aussicht hätte, wenn die Regierung ihrerseits dem Reichstage eine bezügliche Vorlage machen sollte, ist schwer zu sagen. Der Reichstag hat zuletzt in der Session von 1887/88 sich eingehend mit dieser Frage beschäftigt und auf Antrag v. Bennigsen u. Gen. die Regierungen aufgefordert, die Frage einer Untersuchung zu unterziehen und eventuell dem Reichstage eine Vorlage zu machen. Vor einiger Zeit verlautete, die Regierung sei entschlossen, dieser Aufforderung zu entsprechen. Ob das in der That der Fall ist, wäre ja durch eine Anfrage im Reichstage leicht festzustellen.

Das Ergebniß der Volkszählung vom 1. Dezember 1890

liegt nach der Zusammenstellung des Statistischen Amts jetzt vollständig vor. Die ortsanwesende Bevölkerung des deutschen Reiches betrug (ohne Helgoland) 49 426 384, also gegen 1884 mehr 2 570 680 Köpfe, mit Helgoland (2086) 49 428 470. Die Bevölkerung Preußens (ohne Helgoland) ist auf 29 955 281 gestiegen (mehr 1 636 871). In Preußen hatten weniger die Regierungsbezirke Köslin 3795, Stralsund 1862, Sigmaringen 635, Sachsen nahm zu um 326 681. In Baiern, dessen Gesammtbevölkerung um 174 783 zunahm, haben Oberpfalz weniger 36, Oberfranken 3383, Unterfranken 947. In Württemberg (im ganzen mehr 41 337) der Jagstkreis 2094. Baden nahm zu um 56 612, Hessen 36 272, Mecklenburg-Schwerin 3190, Sachsen-Weimar 12 145, Mecklenburg-Strelitz verlor 393. Oldenburg nahm zu um 13 443 (Fürstenthum Lübeck weniger 3). In Braunschweig betrug die Zunahme 31 321. Erheblich ist die Zunahme in Anhalt um 23 797, Bremen um 14 815, Hamburg 103 910.

Die letzte Expedition Gravenreuths.

Ueber die verunglückte Expedition in Kamerun, bei welcher Herr v. Gravenreuth seinen Tod fand, liegen die ersten brieflichen Mittheilungen in der „Post“ vor. Darnach schiffte sich die Expedition, bestehend aus dem Hauptmann v. Gravenreuth, Lieutenant v. Stetten, v. Volckamer, dem Expeditionsarzt Dr. Richter, dem stellvertretenden Gouverneur v. Schuckmann, den Expeditionsmeistern Scadock und Held, sowie zwei Compagnien Dahomey- und Togoleute, zusammen 160 Mann, an Bord des Kanonenbootes „Habicht“ am 3. November nach Victoria ein, um die Buea-Leute wegen zahlreicher Räubereien gegen die Nachbarstämme und Vergehen gegen Dr. Preuß zu bestrafen. Die Bueas schienen eine Strafexpedition erwartet zu haben oder sind von Kamerun aus gewarnt worden, denn sie hatten von Victoria allein aus der einen englischen Factorei an 200 Fässer Pulver und Schrote eingehandelt und sich verschanzt. Am 5. November Nachmittags kam die erste Compagnie bei den Pallisaden an. Man wollte zuerst unterhandeln, aber der Anruf von deutscher Seite wurde mit Geheul beantwortet. Gleich darauf fingen die Eingeborenen an zu feuern. Die Gewehre waren geladen mit klein gehackten eisernen Töpfen, Steinen und Bleistücken. Von deutscher Seite wurde das Feuer erwidert, v. Stetten und v. Schuckmann bedienten abwechselnd das Maximgeschütz. Pfeil war der erste innerhalb der Pallisaden, die zerhauen, zersägt und eingerissen wurden. Da fiel der Hauptmann v. Gravenreuth, es mochte gegen 4 Uhr sein. Legationsrath v. Schuckmann sprang hinzu, um dem Hauptmann beizustehen, als letzterer noch einen Schuß aus nächster Nähe erhielt. Mit den Worten: „v. Stetten übernimmt die Führung“ gab unmittelbar Gravenreuth in den Armen Schuckmanns seinen Geist auf. Die Lage war kritisch, das Geschütz war durch einige Schüsse demontirt, Gravenreuth gefallen, und die Leute waren so demoralisirt, daß sie mit Kolbenstößen vorwärts getrieben werden mußten. Es gelang aber v. Stetten, die Leute wieder zu sammeln, und unter heftigem Feuer in das Dorf einzudringen, wo er mit Volckamer zusammentraf, der mit seiner Compagnie an einer anderen Stelle über die Pallisaden gegangen war. Die Buea-Leute flohen und unsere Leute setzten sich in dem massiven Haus der Basler Mission fest, wo ihnen Dr. Preuß entgegenkam. Derselbe hatte sich in diesem Hause verschanzt und Feuer gegeben, als er den Angriff von draußen hörte. Am Abend und im Laufe des folgenden Tages wurden die nächsten Häuser niedergebrannt und das Vieh zusammengetrieben. Am Sonntag früh vor Tagesanbruch wurde Hauptmann v. Gravenreuth beerdigt, nachdem Haupt und Herz in einen Blechkasten verpackt worden war, welcher zur Küste mitgenommen wurde. Dann verließ die Expedition die Mission und ist dann bis nächsten Freitag, den 13. November, im Urwalde hungrig, durchnäßt, bivouakirend, unter mancherlei Strapazen über die Jägerhütte nach Bibundi abgestiegen, wo sie vom „Habicht“ abgeholt wurde. Die Verwundeten, vor allem Lieutenant v. Stetten, dem der rechte Oberarm durchschossen war, wurden noch einmal ordentlich verbunden, und dann dampfte der „Habicht“ nach Kamerun. Die Blechkiste mit den Ueberresten Gravenreuths wurde im Gouvernement am 16. aufgebahrt und am Dienstag früh von 9—10 Uhr auf dem Friedhof in aller Nähe des Nachtigaldenkmals beigesetzt. Der Bericht läßt unklar, ob die Buea-Leute sich unterworfen haben, oder ob sie ihre feindliche Haltung noch weiter fortsetzen werden. Nach der „Post“ dürfte

Aus der Campagna.

I.

Rom, im Dezember 1891.

Für das Wetter im Spätherbst oder wie man bei uns sagen würde, im Anfang des Winters haben in Italien zwei Heilige zu sorgen: St. Martinus, dessen Festtag auf den 11. November fällt, und die am 2. Dezember gefeierte Santa Biliana. Der gute Bischof von Tours pflegt es gnädig zu machen, so daß die schönen Tage Mitte November nach ihm St. Martins-Sommer genannt werden. Einen herrlicheren aber hatte er uns noch nie beschert als in diesem Jahre, wo man wirklich glauben konnte, noch im wahren Sommer zu sein, und ohne Uebertreibung im November von Hitze sprechen durfte. St. Biliana ist eine etwas launische Heilige und ihr Tag ist hier gefürchtet, wie bei uns die sieben Brüder: denn, schickt sie Regen, so bleibt das Wetter vierzig Tage lang trübe und unsicher. Aber heuer hat sie es St. Martin gleich thun wollen; der 2. Dezember war ein strahlend heller Tag und auf ihn folgen jetzt „eine Reihe von schönen Tagen“, die wir trotz Goethes Wort recht gut vertragen, ja mehr als das, mit Wonne genießen. Denn gerade milde Tage in dieser Jahreszeit, wo die Sonne wohl wärmt, aber nicht glüht, sind zum Wandern unvergleichlich — zum Wandern durch die Campagna, was in der Sommerhitze oder auch schon im warmen Frühjahr eine Unmöglichkeit ist, denn kein Baum verstreut Schatten. So nützen wir denn diese köstlichen Tage aus und ziehen hinaus nach der Prachtkirche San Paolo und von dort nach dem stillen Kloster Tre Fontane, wo die drei Quellen sprudeln zur Erinnerung an das Haupt des großen Apostels der Heiden, das dort abgehauen im Fallen drei Mal auf den Boden schlug; wo es die Erde berührte, sprang eine Quelle hervor, so erzählt die Legende, und über diesen Quellen ist die Kirche erbaut, von welcher das Kloster und seine Umgebung den Namen Tre Fontane tragen. Hier hausen bekanntlich, nachdem es lange verödet gestanden, seit 1868 wieder Trappisten und haben jene umfangreichen Anpflanzungen von Eucalypten angelegt, wodurch dem Boden die schädliche Feuchtigkeit und der Luft die verderblichen Ausdünstungen entzogen werden sollen. Gerade jetzt steht der Eucalyptus globulus in Blüthe: Büschel hellgelber Staubfäden drängen sich aus den eckigen, plötzlich aufspringenden Blumen-Kapseln hervor, und geben den hohen Bäumen mit ihren schmalen sichelförmigen dunkeln Blättern einen goldigen Schimmer; darunter blühen frische Monatsrosen und hie und da wagt sich auch wohl ein Veilchen hervor, um zu sehen, ob es schon Frühling sei. Der stille Klostergarten in seiner Weltabgeschiedenheit ist ein Idyll von tiefer Poesie. Den schweigenden Mönchen sei Dank, daß sie auch Weltkindern verstatten, ihr stilles Asyl mit seinen drei Kirchen zu durchwandeln, und zwar ohne Führung, anscheinend sogar ohne Aufsicht, nur in der Basilika gebietet eine Tafel am Eingang Schweigen. Beim Fortgehen reicht ein Laienbruder jedem Besucher gastlich ein Gläschen des köstlichen Eucalyptusliqueurs, den die Mönche selbst bereiten. Zur Rast und Erfrischung auf dem Rückwege ist besonders die hochgelegene Osteria la Montagnola kurz vor S. Paolo beliebt wegen ihrer herrlichen Aussicht auf Rom und das Gebirge; da sitzt man noch jetzt im Dezember mit Vergnügen im Freien und wandert dann gestärkt weiter über die Via delle Sette Chiese hinüber nach der Via Appia. Sieben Kirchen freilich würde man jetzt auf dieser Straße, einer der malerischsten in der Campagna, vergebens suchen; die beiden an den Ausgangspunkten, S. Paolo und S. Sebastiano, muß man wohl mitzählen, auf der Straße aber findet sich nur noch eine der andern gut erhalten und neuerdings ausgebaut, das Dach grell roth und blau bemalt. Indessen in den von de Rossi aufgedeckten Katakomben der S. Domitilla sind noch bedeutende Reste einer uralten Basilika, ursprünglich den Heiligen Nereus und Achilleus geweiht, vorhanden, die auch zu den sieben gehörte. Seit der Pulverexplosion im vorigen April waren wir, beiläufig bemerkt, noch nicht wieder in S. Paolo gewesen, denn die Kirche blieb lange Zeit nothwendiger Reparaturen wegen geschlossen. Es hieß zwar damals, daß alle Fenster zertrümmert seien, aber — wir hofften, es wäre eine Uebertreibung. Ach, leider nein! Von all den herrlichen Fenstern aus Glasmosaik ist kein einziges ganz geblieben, nur von einem der obere Theil, von allen Aposteln und Heiligen nur der Evangelist Matthäus! Es möge sich jeder freuen, der die Kirche noch unverletzt in ihrer vollen Farbenpracht gesehen hat, denn es ist nicht zu sagen, wie sehr sie verloren hat, seit das bunte gebrochene Licht der Fenster nicht mehr auf dem spiegelblanken Marmorboden und den hohen grauen Säulen spielt. Die schmucklosen weißen Glasfenster, welche als armseliger Ersatz an die Stelle der prächtig gemalten getreten sind, geben der Kirche einen nüchternen grauen Ton, es fehlt die zauberische Lichtwirkung, die so ganz und gar zu diesem Prachttempel paßte und seine riesigen, eigentlich stets leeren Säulenhallen belebte; jetzt haben sie etwas Kahles und Oedes. — Also bei San Sebastiano kommen wir nach kaum einer Stunde Wegs am anderen Ende der Straße der Sieben Kirchen hinaus und erreichen von dort in wenigen Minuten das weltberühmte Grabmal der Cecilia Metella und die Trümmer der alten Trutzfeste Cätani. Von dort geht ein Feldweg nach San Urbano, einer kleinen Kirche aus dem dritten Jahrhundert über einem Heiligthum des Bacchus erbaut. Nirgend ist der Blick über die Campagna schöner als hier, besonders wenn man noch einige Schritte weiter zum Bosco sacro geht. Ach, es ist nur eine kleine Gruppe von Pinien, welche der große Geldwirth Torlonia von dem sogenannten Heiligen Hain hat stehen lassen, aber doch immer noch etwas, ein köstlicher Ruheplatz inmitten der baumlosen Campagna. Sanft abfallend führt von dort ein Feldweg hinab zu der vielgerühmten Grotte der Egeria, die alle Fremden durchaus besuchen müssen. Nun ja! eine Grotte ist da, ein Ueberrest eines alten Nymphäums, wie das eine zertrümmerte von Venushaar und Moos überwucherte Brunenstatue andeutet, und wenn Rinderherden den Platz nicht eben zerstampft und den Zugang unwegsam gemacht haben, so daß man bis an die Knöchel einsinkt, und mir wenigstens jeden poetischen

bald eine neue Expedition abgesandt werden, da das unbrauchbar gewordene Maximgeschütz mit Zubehör auf dem Wege vergraben worden ist.

Ueber die Stärke der britischen Armee

liegen einige interessante Angaben vor. Den letzten Ausweisen zufolge ist der Bestand der regulären Truppen in England und den Colonien zu Schluß dieses Jahres ein wenig stärker als zu Schluß des Jahres 1890. Die Zunahme beläuft sich auf etwa 8600 und die Gesammtzahl der in den Regimentslisten befindlichen Namen beträgt jetzt gegen 211 600 gegen 211 000 im Vorjahr. Der Bestand der Cavallerie wird auf 19 200 Mann veranschlagt, der Artillerie auf 35 700, der Genietruppen auf 7400, der Fuß-Garde- und Linieninfanterie auf 139 000, des Verwaltungspersonals auf 3500 und des ärztlichen Corps auf 2400 Personen. Der Rest setzt sich aus kleineren Specialcorps in den Kroncolonien zusammen. Die regulären Truppen sind jetzt zumeist im Inland, Indien und den großen Garnisonen im Mittelmeer und den Kroncolonien stationirt. In Canada und Australien stehen keine Reichstruppen, wenn man von 1500 Mann in Nova Scotia absieht. In ganz Südafrika sind wenig mehr als 3000 Mann. In England und Wales sind 73 000 Mann stationirt, in Irland 26 500, in Schottland 4000, in Gibraltar 5000, in Malta 8000, in Aegypten 3400, in Indien 73 000, in Ceylon 1400, Hongkong 1600, den Straits Settlements 1400, Westindien 3000 und Bermuda 1300.

In der griechischen Deputirtenkammer

wurde gestern eine Interpellation eingebracht des Inhaltes, ob das Gesetz betreffend den obligatorischen Unterricht der bulgarischen Sprache an allen Schulen des Fürstenthums schon von der Sobranje angenommen worden sei. Der Minister des Aeußern bestätigte diese Thatsache mit dem Bemerken, der diplomatische Agent Griechenlands in Sofia habe seine Vorstellungen erneuert und die Zusage seitens der bulgarischen Regierung erhalten, daß sie der Sobranje in ihrer nächsten Session eine den Griechen günstige Abänderung des Gesetzes beantragen werde. Der Minister fügte hinzu, daß die Action in dieser Sache in erster Linie dem ökumenischen Patriarchen zustehe und daß er sich vorbehalte, diesfalls die nöthigen Schritte zu machen.

Neue Unruhen in Brasilien.

Nach Meldungen aus Rio de Janeiro sind in Desterro, der Hauptstadt der Provinz San Catharina, und an verschiedenen anderen Stellen der Provinz Unruhen ausgebrochen; der Zweck der aufständischen Bewegung scheine die Absetzung des Gouverneurs zu sein.

Die Zustände in China.

In den nördlichen Provinzen Chinas scheint für den Augenblick die Ordnung hergestellt, wenigstens schweigt augenblicklich der Draht von Shanghai und Tien-tsin. Die letzten Niedermetzungen im New-Chwang-Bezirke sind übrigens weit bedeutender gewesen, als die ersten Berichte gemeldet hatten. Nach einer Depesche, welche der apostolische Vikar der Mandschurei, Msgr. Budgeers, aus dem Hafen New-Chwang an den Vorsteher des belgischen Priesterseminars in Scheut gesendet hat, wurden der Pater Muin, chinesische Priester und 1000 Christen niedergemacht. Die chinesische Regierung scheint sich indeß mit einem großen Plane zu tragen, worüber der in Shanghai wohnende englische Kaufmann Drummond, der in chinesische Verhältnisse tief eingeweiht sein soll, in einem an die „North China Daily News" gerichteten Schreiben nachstehende Andeutungen giebt: Die chinesische Regierung hatte eine geheime Untersuchung eingeleitet und ist auf Grund derselben zu der Erkenntniß gekommen, daß das militärische Monopol der Hunan und Anhui eine Quelle großer Gefahr für die Dynastie bilde. Die Regierung hat deshalb Befehl erhalten, schleunigst Truppen in anderen Provinzen, besonders in Kanton, anzuwerben und einzuexerciren. Sobald dieselben ausgebildet sind, das heißt im nächsten Frühjahre, sollen sie nach den Yang-tse-Kiang-Provinzen gesendet werden, um die Macht des Hunan-Militärs zu brechen. Ein großer Theil des letzteren soll darauf entlassen werden. So bald als thunlich wird ein Vicekönig, der kein Hunan ist, nach Nanking geschickt werden. Eine solche Politik ist allerdings nunmehr zur Nothwendigkeit geworden. Zweifellos aber ist, daß eine Krisis kommen wird, sobald die Regierung mit der Durchführung des Planes Ernst macht.

Mittlerweile dauern im Pekinger Kaiserpalaste die Empfangsschwierigkeiten für die fremden Gesandten fort, sie sollen sich nach einer in London aus Shanghai eingetroffenen Meldung sogar verschärft haben. Die Vertreter Frankreichs und Rußlands handeln im besten Einvernehmen und bestehen darauf, vom Kaiser im kaiserlichen Palaste selber empfangen zu werden. Am chinesischen Neujahrstage wurden die Gesandten in der sogenannten „Halle der tributpflichtigen Nationen" empfangen, wogegen sie protestirten.

Deutschland.

* **[Der Oberbürgermeister Becker]** in Köln, der, wie gemeldet, kürzlich an Stelle des Geh. Commerzienraths Dr. v. Mevissen als Vertreter der Stadt Köln auf Lebenszeit ins Herrenhaus berufen wurde, ist damit bereits zum vierten Male „lebenslängliches" Mitglied unserer ersten Kammer geworden. Nach der Verfassungsurkunde sollen die Mitglieder des Herrenhauses entweder erbliche Berechtigung haben oder auf Lebenszeit berufen werden. Im Widerspruch mit dieser Bestimmung sagt die Verordnung wegen Bildung der ersten Kammer vom 12. Oktober 1854, daß das Recht der Mitgliedschaft bei den von Verbänden, Stiften, Universitäten und Städten präsentirten Mitgliedern mit dem Verluste der Eigenschaft, in welcher die Präsentation erfolgt ist, erlischt. Scheidet hiernach ein Vertreter einer Stadt aus dem städtischen Dienste, so erlischt seine Mitgliedschaft, und steht ein Gemeindebeamter nach einander im Dienste mehrerer präsentationsberechtigter Städte, so kann er mehrmals „auf Lebenszeit" berufen werden, denn die Form der Berufung „auf Lebenszeit" ist beibehalten worden. Der jetzige Oberbürgermeister Wilhelm Becker in Köln trat zuerst als Vertreter der Stadt Halberstadt, deren Oberbürgermeister er war, 1868 ins Herrenhaus. Mit seiner Berufung nach Dortmund verlor er seinen Sitz, wurde dort aber von neuem präsentirt. Dann vertrat er einige Jahre Düsseldorf und jetzt tritt er für Köln in die erste Kammer ein.

* **[Abg. Vollrath]**, bisher Redacteur der „Breslauer Zeitung", wird demnächst, wie wir der „Breslauer Morgen-Zeitung entnehmen, die Leitung der „Volks-Zeitung" in Berlin übernehmen.

* **[Hochverrathsprozeß.]** Der in Magdeburg verhaftete socialdemokratische Agitator Pëus aus Dessau (früher in Berlin) hat eine Anklage wegen Vorbereitung zum Hochverrath erhalten. Der Parteivorstand hat die Mittel zur Cautionsstellung bewilligt und ist der Haftentlassungsantrag gestellt worden, der voraussichtlich abgelehnt werden wird, da den Hochverrath vorbereitende Handlungen mit Zuchthaus bedroht sind.

* **[Der „Reichsbote" in „Judenknechtschaft".]** Sehr belustigend ist es, daß auch dem „Reichsboten", einem doch wahrlich waschecht antisemitischen Blatt, es passirt, der „Judenknechtschaft" beschuldigt zu werden. Den Leipziger Antisemiten ist der „Reichsbote" noch immer nicht antisemitisch genug. Er muß sich vertheidigen. Auch diese Vertheidigung gegenüber dem „Leipziger Tages-Anzeiger" ist amüsant genug, um davon Notiz zu nehmen. Der „Reichsbote" schreibt:

„Der „Leipziger Tages-Anzeiger" hat unsere neulichen Leitartikel über China als bestellte officiöse Arbeit gegen das Buch des Herrn Paasch hingestellt; sogar auf Gerüchte über „klingende Gründe", d. h. Bestechungen, wird hingewiesen und um uns den letzten Stoß zu geben, wird angenommen, wir seien „unter die Juden" gegangen. Wir verschmähen es, auf diese neuen niedrigen Verdächtigungen auch nur ein Wort zu erwidern. Wir wollten sie nur etwas niedriger hängen. Es ist dies dasselbe Blatt, welches neulich den Reichskanzler Grafen Caprivi als einen lächerlichen, unfähigen Menschen darstellte, welchem Moltke als Soldaten wiederholt Rüffel ertheilt und über dessen Berufung zu politischen Stellungen er gelächelt habe, das jetzt von ihm sagt, er habe durch seine letzten Reden im Reichstage bewiesen, „daß er eigentlich von wirthschaftlichen Fragen und der Finanzpolitik so gut wie gar nichts verstehe, trotzdem er leider anderthalb Jahre deutscher Reichskanzler ist", und zum Schluß über die Ertheilung der Grafenwürde höhnisch ausruft: „Dem Verdienste seine Krone! Heil dem Nachfolger Bismarcks! Heil dem Retter des Vaterlandes! Heil dem neuen Grafen! Heil dem großen Caprivi!" — Eine solche Sprache haben wir selbst im socialdemokratischen „Vorwärts" kaum gefunden — und dieses Blatt schreibt die Devise: „Für Deutschthum, Thron und Altar" an seine Stirn! Das sind gefährliche Erscheinungen!"

Ja, ja, so sind die Antisemiten!

Breslau, 28. Dezbr. Auch die weiteren Verhandlungen des **Parteitages der Socialdemokraten Schlesiens** und Posens waren bis zum Schluß reich an spannenden Momenten. Die Debatten war sehr erregt und Vorwürfe flogen hinüber nnd herüber. Kunert erklärte, er werde nach Verbüßung der ihm bevorstehenden längeren Gefängnißstrafe die Redaction der „Volkswacht" niederlegen, und verließ später völlig unbemerkt den Saal, nachdem er in einer kurzen Abschiedsansprache die Genossen Schlesiens zur Einigkeit ermahnt hatte. Peters in Haynau war der einzige, der ihm einen anerkennenden Nachruf widmete. Er bemerkte dabei, der Parteitag habe der Welt ein vorher niemals gesehenes Schauspiel der Gehässigkeit gegeben. „Volkswacht" und „Proletarier aus dem Eulengebirge" wurden sodann als gleichberechtigte Parteiorgane anerkannt und die im ersten Telegramm erwähnte Preßcommission eingesetzt. Dann erfolgte der Schluß des Parteitages.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 28. Dez. Das Oberhaus hat sämmtliche Handelsverträge sowie die Viehseuchen- und Musterschutzconventionen angenommen. Ministerpräsident Graf Szapary theilte mit, daß der König den Vorschlag der Regierung betreffend die Auflösung des Abgeordnetenhauses genehmigt habe. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 28. Dez. Prinz Albrecht von Preußen ist gestern in der Richtung nach Paris von hier abgereist. (W. T.)

Am 30. Dezbr. S.-A.8.22, S.-U.3.43. **Danzig, 29. Dez.** M.-A. 8.5. M.-U. b. Tge.

Wetteraussichten für Mittwoch, 30. Dezember, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Trübe, Nebel, Niederschläge; wärmer, windig.

Für Donnerstag, 31. Dezember:

Bedeckt, trübe, Nebel, Niederschläge; Temperatur kaum verändert. Lebhaft windig an den Küsten.

Für Freitag, 1. Januar:

Wolkig, veränderlich, wenig kälter. Lebhafter Wind a. d. Küsten.

Für Sonnabend, 2. Januar:

Kalt, veränderlich wolkig, theils heiter.

* **[Ablösung von Neujahrsgratulationen.]** Wir erinnern daran, daß hier wie in vielen anderen großen Städten eine Anzahl Bürger die sonst für Neujahrskarten und deren Beförderung verausgabten Beträge dem Armen-Unterstützungsverein zuwendet, damit dieser sie zur Linderung herber Wintersnoth verwende. Letzterer macht dann die Namen der Spender mit dem Vermerk „An Stelle der Neujahrs-Gratulationen" bekannt. Dadurch sind dieselben vor dem Vorwurf der Unhöflichkeit geschützt, und es wird durch ein gemeinnütziges Werk eine leere Förmlichkeit eingeschränkt, deren Ueberwuchern wohl nur wenigen Freude bereitet, vielen aber lästig erscheint. Auch die Expedition der „Danziger Zeitung" ist wie bisher bereit, derartige Spenden anzunehmen und dem Vorstande des Armen-Unterstützungsvereins rechtzeitig zu übermitteln.

* **[Dementi.]** Wie heute die „Nordd. Allg. Ztg." mittheilt, ist über bevorstehende Personalveränderungen in der höheren Verwaltung, insbesondere auch im Unterstaatssecretariat des Cultusministeriums, von denen, wie gestern gemeldet, der „Oberschlesische Anzeiger" berichtete, an den betreffenden Stellen nichts bekannt.

* **[Naturalverpflegungssätze.]** Auf Grund der Vorschriften des Gesetzes über die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden ist der Betrag der für die Naturalverpflegung zu gewährenden Vergütung für das Jahr 1892 dahin festgestellt worden, daß an Vergütung für Mann und Tag zu gewähren ist: für die volle Tageskost mit Brod 1 Mk., ohne Brod 85 Pf., für die Mittagskost mit Brod 52 Pf., ohne Brod 47 Pf., für die Abendkost mit Brod 29 Pf., ohne Brod 24 Pf., für die Morgenkost mit Brod 19 Pf., ohne Brod 14 Pf.

* **[Sämmtliche Mannschaften der Ersatz-Reserve]**, welche nicht geübt haben und deren Dienstpflicht in der Ersatzreserve vom 1. Oktober 1886 ab zählt, d. h. also solche, welche im Jahre 1886 der Ersatzreserve I. Klasse überwiesen worden sind, haben die in ihrem Besitz befindlichen Ersatzreserve-Pässe sofort behufs Ueberführung zum Landsturm I. Aufgebotes dem zuständigen Bezirksfeldwebel einzureichen. Es wird hierbei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß, so lange der Ueberführungs-Vermerk in dem Ersatzreserve-Paß fehlt, der Inhaber desselben noch der Ersatzreserve angehört.

* **[Personalien.]** Der Bank-Rendant Reißner in Danzig ist zum Bank-Assessor, der Bank-Kassirer Stieglich zum zweiten Vorstandsbeamten der Reichsbankstelle in Elbing, die Buchhalterei-Assistenten Kauffmann in Danzig, Weber und Halffter zu Königsberg, Schiller zu Stolp zu Bank-Buchhaltern ernannt. Dem Rechnungsführer und Secretär Schulz bei dem westpreußischen Landgestüt zu Marienwerder ist der Amtscharakter Gestüts-Rendant verliehen worden.

Dem kgl. Domänen-Pächter Ober-Amtmann Heinrich Trittel auf Schötzau bei Rheden ist der Charakter als Amtsrath verliehen worden.

* **[Stadttheater.]** Die „Gondoliere", welche an allen drei Feiertagen das Haus stark gefüllt hatten, üben in ihrer glänzenden decorativen Ausstattung auch nach dem Feste noch eine lebhafte Zugkraft aus. Ueber der gestrigen Wiederholung zum Benefiz für den Schöpfer der prächtigen Ansicht von Venedig und des phantastischen Königspalastes auf Barataria, Hrn. Decorationsmaler Wimmer, schwebte insofern ein Unstern, als Hr. Pokorny, der durch seine gewandte, fröhlich-flotte Darstellung des einen der beiden Gondeliers und Thron-Prätendenten wider Willen zur Belebung der Aufführung sehr viel beigetragen, plötzlich erkrankte. Durch das Eintreten des Hrn. Pezoldt wurde die Lücke zwar ausgefüllt, doch mußte, da letzterem nicht die Zeit zu vollständiger Vorbereitung geblieben war, manch üppiges Rankchen an dem lustigen Strauß wunderlicher musikalischer Blüthen beschnitten werden. Hr. Wimmer wurde übrigens auch an diesem Abend durch Hervorrufe und Kranzspenden ausgezeichnet. — Zu Neujahr ist nun abermals eine neue Operette vorbereitet. Dieselbe wird sich aber von den „Gondoliere" wesentlich unterscheiden. „Mamselle Nitouche", mit welcher das neue Jahr begrüßt werden soll, ist ein Vaudeville, welches sich überall bedeutenden Bühnenerfolges zu erfreuen hatte. An demselben fesselt vor allem die überaus reizvolle Musik, leicht französischen Genres. Die Abendvorstellungen nehmen übrigens von morgen (Mittwoch) ab wieder wie gewöhnlich um 7 Uhr ihren Anfang.

* **[Cursus an der Taubstummen-Anstalt.]** Auch in diesem Jahre hat kürzlich an der Taubstummen-Anstalt zu Marienburg ein 14tägiger Cursus für Geistliche stattgefunden, durch den letztere befähigt werden sollen, die seelsorgerische Thätigkeit auch an den Taubstummen ihrer Gemeinde mit Erfolg betreiben zu können. Es betheiligten sich an diesem Cursus drei Geistliche unserer Provinz.

[Polizeibericht vom 28. Dezember 1891.] Verhaftet: 12 Obdachlose. — Gestohlen: 1 goldener Trauring, gez. F. R. 1890, 1 silberner Trauring, gez. K. S. 1890, ein Taschentuch. — Gefunden: 1 Porzellan-Namensschild, 1 Armband, 4 Briefmarken, 1 kleiner Pelzkragen, 1 Halstuch, 1 Sterbe-Kassen-Quittungsbuch; abzuholen von der königl. Polizei-Direction. — Verloren: Auf dem Wege von der Gr. Wollwebergasse bis zur Post-Direction ein altes ledernes Herren-Portemonnaie mit 34 Mk. Inhalt (ein 20 Markstück, ein 10 Markstück und Kleingeld) gegen angemessene Belohnung abzugeben an die kgl. Polizei-Direction. Ferner auf demselben Wege 1 goldene Damen-Cylinderuhr Nr. 37 693, ein rothes Plüschportemonnaie mit 28 Mk. Inhalt, ein Paar hellgelbe Glacé-Handschuhe, 1 Retourbillet von Sobbowitz nach Danzig, 1 schwarze lederne Handtasche. Am 24. d. M., früh 7 Uhr, auf der Langgasse ein Herren-Gummischuh, abzugeben an die kgl. Polizei-Direction.

L. Carthaus, 28. Dezbr. Der hiesige Männergesangverein „Harmonie" beging heute in Lieberts Hotel die Abschiedsfeier seines langjährigen Vorsitzenden Herrn Granzon, der zum 1. k. Mts. nach seiner Vaterstadt Danzig übersiedelt. Welche Anhänglichkeit und Liebe derselbe hier besitzt, bewies die rege Theilnahme bei der Feier und die vielen ihm dargebrachten Ovationen. Der Verein verliert in Herrn G. einen Vorsitzenden, der schwer zu ersetzen sein wird.

w. **Elbing**, 28. Dez. Auf der hiesigen Schichau'schen Werft gehen zwei neue Dampfbagger ihrer Vollendung entgegen, von denen der eine für die Arbeiten am Königsberger Seekanal bestimmt ist und in Pillau stationirt werden soll, während der andere nach Kiel geht und beim Bau des Nordostsee-Kanals Verwendung finden wird. — Das hier gebaute Versuchs-Torpedoboot S 440 mit einer viercylindrigen Maschine ist glücklich in Kiel eingetroffen. Ueber die Fahrgeschwindigkeit desselben verlautet, daß es in der Stunde 28 Knoten zurücklegt. Bei seiner Ueberführung von hier nach Pillau wurde die Strecke auf dem Frischen Haff von der sogenannten „Bucht" bis Pillau, zu welcher gewöhnliche Dampfer 2—3 Stunden brauchen, in 60 Minuten zurückgelegt. Eine solche Geschwindigkeit hat bisher kein Torpedoboot erreicht. Von den im Sommer bestellten 7 deutschen Torpedobooten sind bereits zwei vom Stapel gegangen, während vier im Gerüst liegen und das siebente demnächst in Angriff genommen werden soll. — Das Weihnachtsgeschäft hat hier merklich unter dem Druck der theuren Zeit zu leiden gehabt.

Graudenz, 28. Dezember. Während der Besitzer Reinhold in Parsken am ersten Feiertag Vormittags mit seiner Frau die Kirche besuchte, fand ihr Sohn daheim einen geladenen Revolver, mit dem er so unvorsichtig spielte, daß sich derselbe entlud. Die Kugel traf die zehnjährige Schwester in die Stirn. Der Tod trat augenblicklich ein. (Ges.)

Thorn, 29. Dezember. (Privattelegramm.) Das Eistreiben auf der Weichsel ist nur noch gering. Der Wasserstand beträgt 22 Centimeter unter Null, steigt jetzt aber langsam. Die Dampffähre hat heute ihren Betrieb aufgehoben.

Königsberg, 28. Dezbr. Am nächsten Sonntage, den 3. Januar, wird in Palmnicken die Einweihung der von dem Geh. Commerzienrath Becker für die Bewohner seines Gutsbezirks Palmnicken und für die bei den dortigen Bernsteingräbereien beschäftigten Arbeiter errichteten evangelischen Kirche erfolgen. Die einzuweihende Kirche ist in der Nähe des Schlosses und unmittelbar neben dem schönen zweistöckigen Schulhause von fein gemeißeltem Granit mit Cementecken, sowie mit Spitzdach von doppeltem Wellblech und Thurm im gothischen Stil erbaut worden. Das beheizbar eingerichtete Innere der Kirche ist auf 350 Sitzplätze eingerichtet und wird durch das Gaslicht von drei großen Kronleuchtern bei Dunkelheit erhellt. Die gewölbte Kirchendecke ist als ausgesternter blauer Himmel dargestellt. Die Altarnische hat ein Fenster mit überaus schöner Glasmalerei. (Kgsb. Allg. Z.)

Braunsberg, 28. Dezbr. Das „Braunsb. Kreisbl." führt heute selbst den Elefanten seiner „Schauergeschichte" auf eine Mücke zurück. Es schreibt: „Wie wir jetzt erfahren, liegt dem Gerüchte nur die Thatsache zu Grunde, daß eine Verschleppung von Leichen stattgefunden hat, indem solche an anderer Stelle beerdigt worden sind, als angeordnet war. Der Todtengräber hat sich auch nicht erhängt, sondern ist wegen Pflichtwidrigkeit aus seiner Stelle entlassen worden." Unser Rath: Nicht gruselig machen lassen, war also ganz am Platze.

Mohrungen, 26. Dezbr. Im hiesigen landwirthschaftlichen Verein kam in der letzten Sitzung die an den Reichstag zu richtende Eingabe des landwirthschaftlichen Vereins Neustadt, in welcher um Abänderung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes gebeten wird, zur Besprechung. Die Versammlung erkannte die Mängel des Gesetzes an und beschloß, an den landwirthschaftlichen Centralverein das Ersuchen zu richten, im Sinne jener Eingabe zu wirken.

Tilsit, 28. Dezbr. Trotz des polizeilichen Verbots haben am zweiten Feiertage viele Personen den Mühlenteich betreten und sich auf dem Eise belustigt. Leider sind drei Lehrlinge hierbei eingebrochen, einer wurde gerettet, zwei sind ertrunken. Die Leichen sind bis jetzt noch nicht gefunden. (Tils. Allg. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 28. Dezbr. Ein Militärposten hat wieder ein Mal auf der Straße scharf geschossen. Der Klempner Gustav Casper feierte am 2. Feiertage bis 2 Uhr Nachts mit mehreren Freunden seine Verlobung. Auf dem Heimwege beging er dann vor einem Hause der Oranienstraße nahe der Staatsschuldenverwaltung einen Verstoß gegen die straßenpolizeiliche Ordnung. Der Militärposten vor jenem Gebäude trat an ihn heran und machte ihn auf das Unzulässige seiner Handlung aufmerksam. K., welcher angetrunken war, erwiderte, das gehe den Soldaten nichts an, sei vielmehr Sache des Wächters. Der Posten erklärte ihn darauf für verhaftet, lud sein Gewehr und wollte ihn nach dem Schilderhause führen. K. kam jetzt dem Rathe seiner Freunde, zu entfliehen, nach und rannte der alten Jakobstraße zu. Da er auf das dreimalige Anrufen des Postens nicht stand, gab dieser Feuer. Die Kugel verfehlte ihr Ziel und schlug durch eine Rolljalousie und ein Fenster in einen Laden. C. wurde dann durch einen Nachtwächter festgehalten und nach der Polizeiwache gebracht, aber gleich wieder entlassen.

— Die Frau Kroll aus Weißensee befindet sich noch in Haft. Ein Gendarm hat auf dem Hofe des Grundstückes, auf dem die Kroll'schen Eheleute wohnen, unter einer Tonne ein blutbeflecktes Kleid des ermordeten Kindes aufgefunden.

— **[Selbstmord unterm Tannenbaum.]** Der in der Brunnenstraße wohnende Destillateur W. hatte in der letzten Zeit viele Verluste erlitten. Als die Familie am heiligen Abend sich in der Wohnung vereinigte, sandte W. seine Frau und seine sieben Kinder hinaus, weil er ihnen noch etwas Besonderes „aufbauen" wolle. Da W. nichts von sich hören ließ, wurden die Angehörigen ängstlich und traten in das Zimmer. Hier fanden sie den Gatten und Vater an einem Kleiderhaken dicht am Christbaum erhängt.

— Der verstorbene Oberstlieutenant z. D. Steffen Pascha soll dem „Rhein. Kurier" zufolge bei den Gebrüdern Sommerfeld 500 000 Mk. verloren haben. Nach dem genannten Blatte wäre die vor Steffens Uebersiedelung nach Konstantinopel erfolgte Kündigung dieses Depots die unmittelbare Ursache des Krachs gewesen. Ein Theil des Steffens'schen Vermögens ist noch bei der Reichsbank niedergelegt.

Berlin, 28. Dezbr. Karl Stangens Reisebureau (Berlin W., Mohrenstraße 10) hat soeben folgende Nachricht aus Damascus erhalten: „Die Cholera ist im Verschwinden, es werden nur noch einzelne Fälle constatirt. Seit den letzten 6 Tagen ist officiell kein Erkrankungsfall mehr gemeldet worden und der durchschnittliche Gesundheitszustand der Bevölkerung in Damascus ist ein überaus günstiger. Die Quarantäne ist zum Theil schon aufgehoben und steht die gänzliche Aufhebung bald bevor." Die geplanten Stangen'schen Gesellschaftsreisen nach dem Orient werden nun am 4., 11. und 26. Januar, 9. und 22. Februar, 7. März, 11. und 25. April bestimmt angetreten.

* **[Influenza als Ursache von Seelenstörung.]** Bei 17 Personen, welche sich in der sächsischen Landesirrenanstalt zu Sonnenstein befinden, ist nach dem Jahresbericht des Landes-Medizinal-Collegiums pro 1890 constatirt, daß die Entwickelung der Seelenstörung auf Influenza zurückzuführen war.

Halle, 27. Dezember. Geheimrath Professor Gräfe hat wegen Kränklichkeit seine Entlassung von der Leitung der Universitäts-Augenklinik nachgesucht.

London, 28. Dezbr. Im Theatre Royal in Gateshead entstand am Sonnabend Abend während der Vorstellung der Pantomime „Aladdin oder die Wunderlampe" durch falschen Feuerlärm eine Panik. Zwei Burschen auf der Galerie, welche dem Verbote zuwider rauchten, ließen brennende Zündhölzchen zu Boden fallen, ohne sie auszutreten. Eine Frau, welche den Rauch bemerkte, schrie Feuer, worauf in allen Räumen das Publikum den Ausgängen zueilte. Die Insassen des Parterres und des Balkons gelangten ohne Unfall

---

Eindruck abschwächt, so mag die weiche Seele hingegeben dort von Numas Nymphe träumen. Falls es aber eine Egeria gegeben hat, so ist dies keinenfalls ihre Grotte gewesen, denn unmöglich konnte Numa, der von skeptischen Seelen überdies auch angezweifelt wird, allabendlich starke zwei Stunden zu seinen Besprechungen vom Palatin nach der Campagna hinauslaufen; die wirkliche Egeriagrotte — alle übrigen Voraussetzungen zugegeben — lag viel näher an der Stadt, an der alten Porta Capena, die man unweit des Palatin, etwa bei der Villa Mattei, zu suchen hat. Das mögen aber poetisch angehauchte Leute nicht hören, und so lassen wir ihnen ihre Egeria sammt der Grotte und warnen nur — o Prosa! — vor den langgehörnten Rinderherden, die in dieser Gegend grasen und oft Schildwachen ausstellen, welche mitten auf den Pfad gepflanzt, mit ihren weitausladenden, fast meterlangen Hörnern dem Wanderer den Weg versperren — ohne ihm etwas zu leide zu thun, wenn er vorsichtig um sie herumgeht, der Herde nicht zu nahe kommt und beileibe nicht einen Stock aufhebt! Viel schlimmer sind die weißen zottigen Campagnahunde, für Kurzsichtige kaum von den Schafen, deren Hüter sie sind, zu unterscheiden; kommt man denen ins Gehege, so fahren sie rücksichtslos darauf los. Deshalb nahmen wir neulich die Warnung einer Frau an, als wir eben den Circus des Maxentius betreten wollten: „Lieber nicht! da sind die Hunde!" Nein, dann lieber nicht! und darum kann man nicht so nach Belieben kreuz und quer durch die Campagna streifen: die Hunde, die Rinder und die Löcher im Boden sind unleugbare Gefahren, selbst wenn man die Campagnolen mit den zottigen Ziegenfellen um die Beine für lauter Biedermänner halten will, was man ja unbeschadet thun kann, — wenn man in größerer Gesellschaft geht. Einsamen Spaziergängern möchte ich von solcher Vertrauensseligkeit abrathen, dagegen für die Trefflichkeit des Campagnaweines auch in der unscheinbarsten Osteria einstehen (freilich nicht für die Reinlichkeit der Gläser, die spüle man erst selbst mit dem köstlichen Naß) — denn Kutscher und Carambule trinken keinen schlechten Wein — vino sincero, unverfälschten, wollen sie geschänkt haben. Der Preis, immer für ein halbes Liter berechnet, steht in großen, rothen Buchstaben auf der Mauer angemalt und daneben oft die einfache Speisekarte, meist auf Eier und Schinken und dergleichen beschränkt, hin und wieder kommt Pollo in padella (gesottenes Huhn) vor — aber die dazu bestimmten Hühner laufen noch herum. Dennoch geht nichts über so ein improvisirtes Campagnamahl im Freien, und uns sind die einfachen Osterien lieber als die anspruchsvolleren Trattorien; andere mögen ebenso denken, denn selten hält sich ein Restaurant draußen lange, selbst das große bei Ponte Molle macht schlechte Geschäfte. Die Römer aus den besseren Ständen haben keinen Sinn für Landpartien, für Fußwanderungen erst recht nicht, und die kleinen Leute finden es am behaglichsten unter der Capanna (stroh- oder rohrgedeckten Laube) einer einfachen Osteria. Wenn nur die Leute nicht gemauerte Buden aufrichten und damit die Aussicht verbauen wollen! Das ist zum Verzweifeln und giebt einen neuen Beweis dafür, wie ihnen der Natursinn abgeht. (Schluß folgt.)

ins Freie, aber auf der Galerie, deren Ausgänge unerklärlicher Weise verschlossen waren, entstand ein fürchterliches Gedränge im Corridor und auf der Treppe. Neun Kinder, sowie ein Billeteinnehmer, welcher der Panik zu steuern versuchte, wurden todtgetreten oder erdrückt, eine Menge von Personen wurde verletzt. Im Parterre starb ein Kind vor Schreck. Das unerhebliche Feuer wurde mit einem Kübel Wasser sofort gelöscht. (Voss. Ztg.)

Schiffs-Nachrichten.

ß. Pillau, 28. Dezember. Der mit Holz befrachtete Lübecker Dampfer „Wiborg" erlitt auf See in Folge Maschinenbruchs Havarie. Das Schiff wurde ostwärts treibend von einem nach Memel steuernden Schiff (Capitän Diesner) angetroffen, der die ersten Nachrichten über den Unfall verbreitete. Inzwischen wurde der havarirte Dampfer von dem dänischen Dampfer „Dagmar" angetroffen, der ihn nach dem hiesigen Hafen schleppte.

Larnaca, 26. Dez. Das schwedische Schiff „Expreß" ist bei Kyrenia gestrandet und total verloren; Mannschaft gerettet.

Newyork, 28. Dezbr. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Moravia**" ist heute hier und der Bremer Lloyddampfer „**Hohenzollern**" gestern in Baltimore eingetroffen.

Briefkasten der Redaction.

Herrn A. S. — Ohne Zweifel bilden die Zinsen jedes Kapitals, wie groß oder wie klein es sei und zu welchem Zweck Sie es auch gespart haben mögen, einen Theil des Einkommens, das Sie in der Steuererklärung anzugeben haben.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 29. Dezember.

		Crs.v.28.			Crs.v.28.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	84,40	84,40
Dez.-Jan.	226,00	227,70	Ung. 4% Grd.	91,80	91,40
April-Mai	229,20	223,50	2. Orient.-A.	62,10	63,20
Roggen			4% russ. A.80	93,10	93,80
Dez.-Jan.	236,50	—	Lombarden	35,50	35,70
April-Mai	228,50	231,00	Franzosen ..	125,60	125,20
Petroleum			Cred.-Actien	155,70	155,20
per 2000 ℔			Disc.-Com..	170,40	170,50
loco	22,80	22,80	Deutsche Bk.	148,00	148,00
Rüböl			Laurahütte.	105,00	106,00
Dezember	59,60	58,60	Oestr. Noten	172,50	172,70
April-Mai	59,80	59,00	Russ. Noten	199,90	200,40
Spiritus			Warsch. kurz	199,20	199,15
Dez.-Jan.	49,50	49,80	London kurz	20,305	20,31
April-Mai	50,70	51,00	London lang	20,22	20,225
4% Reichs-A.	105,70	105,80	Russische 5%		
3½% do.	98,90	98,70	SW.-B. g. A.	68,75	69,80
3% do.	84,90	84,90	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,90	105,70	Bank	—	—
3½% do.	99,20	98,80	D. Oelmühle	126,20	126,70
3% do.	84,90	84,90	do. Prior.	118,50	118,50
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	106,50	106,50
Pfandbr. .	94,50	94,70	do. S.-A.	48,70	48,70
do. neue . .	94,50	94,70	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	55,60	55,80	Stamm.-A.	—	65,00
5% do. Rente	90,10	90,40	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	83,10	83,10	5% Trk. A.-A.	83,50	84,75

Hafer Dez. 163,50, April-Mai 167,20.
Fondsbörse: sehr fest.

Hamburg, 28. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holstein. loco ruhig, neuer 222—228. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—240, russ. loco ruhig, neuer 192—198. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 62,00. — **Spiritus** unveränd., per Dez. 40 Br., per Dezbr.-Jan. 40 Br., per Januar-Febr. 40 Br., per April-Mai 40 Br. — **Kaffee** fest. Umsatz — Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,30 Br., per Jan.-März 6,30 Br. excl. Faßzoll. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 28. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember —, per März 62 3/8, per Mai 61, per Septbr. 60 1/8. Ruhig.

Hamburg, 28. Dezbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 14,62½, per März 15,20, per Mai 15,45, per August 15,70. Matt.

Bremen, 28. Dezember. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Stramm. Loco 6,30 bez.

Havre, 28. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 85,50, per März 78,00, per Mai 76,00. Behauptet.

Frankfurt a. M., 28. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 246 5/8, Franzosen 248, Lombarden 72¾, ung. Goldrente 91,20, Gotthardbahn 135,40, Disconto-Commandit 169,80, Dresdener Bank 132,70, Bochumer Gußstahl 112,10, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 136,30, Harpener 147,10, Hibernia 125,20, Laurahütte 106,00, 3% Portugiesen 31,90. Creditactien schließlich besser.

Wien, 28. Dezember. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,75, do. 5% do. 102,20, do. Silberrente 92,40, 4% Goldrente 109,25, do. ungar. Goldrente 106,40, 5% Papierrente 101,45, 1860er Loose 137,75, Anglo-Aust. 154,10, Länderbank 199,70, Creditact. 289,75, Unionbank 227,00, ungar. Creditactien 332,25, Wiener Bankverein 108,00, Böhm. Westbahn 349, Böhm. Nordb. 184, Busch. Eisenbahn 479,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 225,25, Ferd. Nordbahn 2812,50 Franzosen 291,35, Galizier 208,00, Lemberg-Czern. 243,00, Lombard. 84,00, Nordwestb. 207,50, Pardubitzer 180,50, Alp.-Mont.-Act. 64,30, Tabakactien 160,75, Amsterd. Wechsel 97,35, Deutsche Plätze 57,97½, Londoner Wechsel 117,85, Pariser Wechsel 46,80, Napoleons 9,33½, Marknoten 57,97½, Russische Banknoten 1,16¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 28. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unveränd., per März 264, per Mai 269. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per März 245, per Mai 249. **Rüböl** loco 31¾, do. per Mai 31.

Antwerpen, 28. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 5/8 bez., 16 7/8 Br., per Dezbr. 16 5/8 Br., per Januar-März 16 Br., per Sept.-Dezbr. 16 Br. Steigend.

Antwerpen, 28. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** fest. **Hafer** behauptet. **Gerste** ruhig.

Paris, 28. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** träge, per Dezbr. 26,60, per Januar 26,70, per Jan.-April 27,20, per März-Juni 27,70. — **Roggen** ruhig, per Dezember 20,90, per März-Juni 22,60. — **Mehl** matt, per Dez. 58,20, per Jan. 58,60, per Jan.-April 59,40, per März-Juni 60,50. — **Rüböl** ruhig, per Dezbr. 60,75, per Januar 61,00, per Januar-April 62,25, per März-Juni 63,50. — **Spiritus** fest, per Dezbr. 49,50, per Januar 48,75, per Januar-April 48,00, per Mai-August 47,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 28. Dez. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente 96,40, 3% Rente 95,12½, 4½% Anl. 104,82½, 5% ital. Rente 91,90, österr. Goldr. 94¾, 4% ung. Goldrente 92,68, 3% Orientanleihe 64,00, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 94,60, 4% unific. Aegypter 481,87, 4% span. äuß. Anleihe 65 5/8, convert. Türken 18,42½, türk. Loose 64,10, 5% privilegirte türk. Obligationen 416,50, Franzosen 641,25, Lombarden 196,25, Lomb. Prioritäten 314,00, Credit foncier 1242,00, Rio Tinto-Actien 459,30, Suezkanal-Actien 2715, Banque de France 4475 ex., Wechsel auf deutsche Plätze 122¾, Londoner Wechsel 25,16, Cheques a. London 25,17½, Wechsel Amsterdam kurz, 206,18, do. Wien kurz 211,25, do. Madrid kurz 441,00, Neue 3% Rente 95,02, 3% Portugiesen 32¾, neue 3% Russen 78,68, Banque ottomane 548,00, Banque de Paris 710,00, Banque d'Escompte 400, Credit mobilier 155, Merid.-Actien 630, Panamakanal-Actien 22,00, do. 5% Obligat. 22, Gaz. Parisien 1425,00, Credit Lyonnais 802,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 540, Transatlantique 580, Ville de Paris de 1871 414,00, Tab. Ottom. 348,00, 2¾% engl. Consol. —, C. d'Escompt 526, Robinson-Actien 82,50.

London, 28. Dezbr. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95 5/16, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 91 1/8, Lombarden 7 7/8, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 94¾, convert. Türken 18¼, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 92, 4% ungarische Goldrente 92, 4% Spanier 65¾, 3½% privil. Aegypter 90¼, 4% unific. Aegypter 95 7/8, 3% garantirte Aegypter 100¼, 4¼% ägypt. Tributanleihe 94, 6% cons. Mexikaner 85½, Ottomanbank 11 7/8, Suezactien 108, Canada-Pacific 93 5/8, De Beers-Actien neue 14 7/8, Rio Tinto 18¼, 4½% Rupees 73, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 61½, do. 4½% äußere Goldanleihe 29, Neue 3% Reichsanleihe 84, Silber 43¾, Platzdiscont 2½.

London, 28. Dez. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 19. Dezbr. bis 23. Dezbr.: Englischer Weizen 863, fremder 21 892, engl. Gerste 1276, fremde 11 358, engl. Malzgerste 2144, engl. Hafer 16, fremder 53 182 Qrts., engl. Mehl 1621, fremdes 50 741 Sack und 500 Faß.

London, 28. Dezbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten im allgemeinen Feiertagsmarkt, nominell, stetig, unverändert. Schwimmender Weizen fest.

London, 28. Dezbr. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

Glasgow, 28. Dez. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6315 Tonnen gegen 2685 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 28. Dez. Roheisenmarkt heute geschlossen.

Newyork, 28. Dezember. Wechsel auf London 4,81½. — **Rother Weizen** loco 1,06¾, per Dezbr. 1,05 1/8, per Januar 1,05 3/8, per Mai 1,06¾. — **Mehl** loco 4,05. — **Mais** per Dezbr. 52 1/8. — **Zucker** 3½. — Fracht 3.

Newyork, 28. Dezbr. Visible Supply an **Weizen** 44 620 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 29. Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	200—250 M Br.	
hochbunt	126—136℔	200—249 M Br.	
hellbunt	126—134℔	198—245 M Br.	218—230
bunt	126—132℔	195—245 M Br.	M bez.
roth	126—131℔	190—240 M Br.	
ordinär	120—130℔	182—235 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 187 M, zum freien Verkehr 128℔ 229 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 231 M bez., per Jan.-Febr. zum freien Verkehr 230 M bez., transit 189 M Br., 188 M Gd., per Febr.-März transit 191 M Br., 190 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., do. transit 192 M Br., 191½ M Gd., per Juni-Juli transit 195 M Br., 194 M Gd.

Roggen ohne Handel, per Tonne von 1000 Kilogr.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 232 M, unterpoln. 190 M, transit 188 M.
Auf Lieferung per April-Mai inländisch 229 M Br., 228 M Gd., do. transit 193 M Br., 192 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 108/9℔ 160—165 M bez.

Mais per Tonne von 1000 Kilogr. transit 124 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 150—180 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kgr. fein 185 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 155 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 104—144 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 67¼ M bez., per Januar 67¼ M Gd., per Januar-Mai 67½ M Gd., nicht contingentirt 48 M Gd., per Januar 48 M Gd., per Januar-Mai 48½ M Gd.

Rohzucker ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 14,25—14,40 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 29. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe, neblig. — Temperatur + 1° R. Wind: WSW.

Weizen. Inländischer ruhig, unverändert. Transit ohne Handel. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 120℔ 218 M, 123℔ 220 M, 129/30℔ 230 M, weiß 124℔ und 125/6℔ 228 M, Sommer- 128℔ 228 M per Tonne. Termine: Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 231 M bez., Januar-Febuar zum freien Verkehr 230 M bez., transit 189 M Br., 188 M Gd., Febr.-März transit 191 M Br., 190 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 230 M Br., 229 M Gd., transit 192 M Br., 191½ M Gd., Juni-Juli transit 195 M Br., 194 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 229 M, transit 187 M.

Roggen loco ohne Handel. Termine: April-Mai inländ. 229 M Br., 228 M Gd., transit 193 M Br., 192 M Gd. Regulirungspreis inländ. 232 M, unterpolnisch 190 M, transit 188 M — **Gerste** ist gehandelt inländisch große 108℔ 160 M, 109℔ 165 M per Tonne. — **Mais** rumänischer zum Transit 121½, 124 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- besetzt 180 M, stark besetzt 155 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaat** weiß 52, 70, 72 M per 50 Kilogramm. — **Leinsaat** russ. 185 M per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit 155 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 67¼ M bez., per Jan. 67¼ M Gd., per Jan.-Mai 67½ M Gd., nicht contingentirter loco 48 M Gd., per Jan. 48 M Gd., per Jan.-Mai 48½ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 28. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kgr. hochbunter 117/8℔ wach 212 M bez., bunter 122℔ 200 M bez., rother 126/7℔ 222,50, 131℔ 221, abfallender 106℔ naß 185 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 113℔ mit Geruch 218, 117℔ und 119℔ 225, russ. ab Boden 117℔ 182 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 158 M bez., kleine 168 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 118 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 144, feine 155, 158 M bez., grüne russ. 146 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. 155 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. mittelgroße 137 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. bes. 146, Heddrich russ. m. Senf 107 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 68½ M, nicht contingentirt 49¼ M Gd., per Dezember nicht contingentirt 49¼ M Gd., per Dezbr.-März nicht contingentirt 49¼ M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 51½ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 52 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 28. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 220—231, per Dezember 231,00, per April-Mai 226,50. — **Roggen** fester, loco 220—229, per Dezbr. 244,00, per April-Mai 232,50. — **Pommerscher Hafer** loco neuer 157—165. — **Rüböl** flau, loco per Dezbr. 58,50, per April-Mai 59,00. — **Spiritus** still, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 49,00, per Dezember 49,00, per April-Mai 50,50. — **Petroleum** loco 11,20.

Berlin, 28. Dezember. **Weizen** loco 223—235 M, per Dezember 230,25—229,50—229,75 M, per Dezbr.-Januar 228—227,50—228 M, per April-Mai 223,25 M, per Mai-Juni 223,25 M. — **Roggen** loco 232—245 M, mittel inländischer 233—234 M, besserer inländ. 235—236 M., fein inländ. 238—240 M a. B., per Dezbr. 247,75—243,50—248,25 M, per April-Mai 230,50—231 M, per Mai-Juni 229,75—230 M. — **Hafer** loco 160—180 M, süddeutscher 163—168 M, ost- u. westpr. 162—166 M, pommerscher u. uckermärk. 163—168 M, schlesischer 163—168 M, feiner schlesischer 169—174 M a. B., per Dezember 164,50 M, per Dezbr.-Jan. 163,75 M, per April-Mai 168—168,25 M. — **Mais** loco 157—176 M, per April-Mai 130,25—129,75—130,25 M. — **Gerste** loco 160—205 M. — **Kartoffelmehl** loco 36,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 35,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 21,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 172—185 M, Kochwaare 195 bis 250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,25—29,50 M, Nr. 0 28,00 bis 25,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32,00—30,50 M, ff. Marken 34,65 M, per Dezbr. 32,00 bis 32,15 M, per Dezbr.-Januar 31,95—32,00 M, per Januar-Febr. 31,95—32,00 M, per April-Mai 31,55—31,65 M. — **Petroleum** loco 22,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 57,7 M, per Dezember 58,6 M, per April-Mai 58,8—59,0 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 69,5 M, loco unverst. (70 M) ohne Faß 50,1—50,0 M, per Dezbr. 50,5—50,0 M, per Dezember-Januar 50,3—49,8 M, per Jan.-Februar 50,3—49,8 M, per April-Mai 51,3—51,4—51,0 M, per Mai-Juni 51,6—51,2 M, per Juni-Juli 52,0—51,6 M, per Juli-August 52,4—52,0 M, per August-Sept. 52,4—52,0 M, per Sept. 49,2—48,7 M. — **Eier** per Schock 3,45—3,55 M.

Magdeburg, 28. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 19,40, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,75. Nachproducte excl., 75 % Rendement 16,20. Sehr fest. Brodraffinade I. 30. Brodraffinade II. 29,50. Gem. Raffinade mit Faß 29,75. Gem. Melis I. mit Faß 28,25. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 14,47½ bez., 14,50 Br., per Jan. 14,80 bez. u. Br., per Febr. 15,12½ bez. u. Br., per März 15,25 bez. u. Br. Schluß schwächer.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 27. Dezbr. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 35,50—37,00 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 35,50—37,00 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und -Mehl 33,00—35,50 M, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 21,25 M, Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen fr. Fabrik 21,00 M, gelber Syrup 42,00 bis 42,50 M, Capillair-Export 44,00—45,00 M, Capillair-Syrup 43,00—43,50 M, Kartoffelzucker gelber 42,00—42,50 M, do. Capillair 43,00 bis 43,50 M, Rum-Couleur 51—52 M, Bier-Couleur 50—51 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 47,50—49,00 M, do. secunda 43,00 bis 46,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 42—44 M, do. (großstück.) 49,00—51,00 M, Hallesche u. Schlesische 49,00 bis 51,00 M, Schabestärke 35—36 M, Maisstärke 37,00—38 M, Reisstärke (Strahlen) 47,00—48,00 M, do. (Stücken) 42,00—44,00 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 28. Dezember. Wind: SW.
Angekommen: Frode (SD.), Brantenberg, Lysekihl, Heringe.
Gesegelt: Agnhammar (SD.), Borgström, Skjelskör. Holz.

29. Dezember. Wind: SW.
Angekommen: Annie (SD.), Meßling, Blyth, Kohlen.
Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 28. Dezember. Wasserstand: 0,34 Meter unter 0
Schwaches Eistreiben.
Wind: SO. Wetter: trübe und gelinde.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius. mm.	Wind und Wetter.
28	4	763,1	± 1,0	S., mäßig; trübe.
29	8	760,8	+ 0,5	S., flau; Schneefall.
29	12	759,8	+ 1,3	S., flau; trübe.

Meteorologische Depesche vom 29. Dezember.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	746	WSW	7	wolkig	7	
Aberdeen	740	SW	3	heiter	3	
Christiansund	740	OSO	7	wolkig	6	
Kopenhagen	760	S	2	Nebel	2	
Stockholm	761	SSO	2	Regen	3	
Haparanda	758	SW	4	Regen	1	
Petersburg	767	SO	1	bedeckt	0	
Moskau	769	W	1	Schnee	—1	
Cork Queenstown	753	W	4	wolkig	9	
Cherbourg	758	SW	5	Nebel	10	
Helder	753	SSW	4	Regen	4	
Sylt	756	SSW	4	Dunst	2	
Hamburg	759	S	4	bedeckt	2	
Swinemünde	762	S	3	Nebel	—2	1)
Neufahrwasser	762	SSO	2	Schnee	0	2)
Memel	763	SSO	1	Nebel	1	
Paris	762	SSW	4	bedeckt	6	
Münster	759	SSW	1	Regen	3	
Karlsruhe	764	SW	5	Regen	5	
Wiesbaden	763	SW	2	bedeckt	2	3)
München	766	S	5	Schnee	0	
Chemnitz	764	S	1	heiter	1	4)
Berlin	763	W	2	bedeckt	0	5)
Wien	767	W	2	heiter	2	
Breslau	764	W	2	halb bed.	0	
Ile d'Aix	765	SW	6	Regen	10	
Nizza	768	O	1	halb bed.	4	
Triest	769	still	—	wolkig	6	

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

1) Nachts Regen und bedeckt. 2) Nachts Schnee. 3) Gestern Abend Regen, Nachts Schnee. 4) Nebel. 5) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern nördlich von Schottland lag, ist nordwärts verschwunden, ein neues ist nördlich von den Shetlands erschienen, stark auffrischende Winde im Nordseegebiete verursachend. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwest-Europa. In Deutschland ist bei schwacher, meist südlicher Luftströmung, das Wetter mild und vorwiegend trübe, vielfach ist Niederschlag gefallen. Auf dem Streifen Hannover-Wien herrscht heitere Witterung. Nach der gegenwärtigen Wetterlage ist Fortdauer der feuchten, milden Witterung mit auffrischenden Winden wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 28. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, gewannen aber hier keinen bemerkenswerthen Einfluß auf die Stimmung. Das Geschäft bewegte sich hier bei großer Zurückhaltung der Speculation in engen Grenzen; nur einzelne Ultimowerthe hatten zeitweise etwas belangreichere Abschlüsse für sich. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs traten wiederholt kleine Schwankungen ein, und der Börsenschluß blieb schwach. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen bei theilweise regerer Frage; 3½ und 3procentige Reichs- und preußische consol. Anleihen etwas besser und lebhafter. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren ziemlich behauptet und ruhig; russische Anleihen und Noten schwach. Der Privatdiscont wurde mit 2 7/8 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas abgeschwächter und schwankender Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen fester, andere österreichische Bahnen wenig verändert, theilweise abgeschwächt. Inländische Eisenbahnactien sehr ruhig. Bankactien waren ruhig. Industriepapiere nur vereinzelt etwas lebhafter und fester; Montanwerthe schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,80
do. do.	3½	98,70
do. do.	3	84,90
Konsolidirte Anleihe ..	4	105,75
do. do. ...	3½	98,80
do. do. ...	3	84,90
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	93,60
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	94,70
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,40
Pommersche Pfandbr. .	3½	94,90
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,80
do. do. .	3½	94,75
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,70
do. neue Pfandbr.	3½	94,70
Pomm. Rentenbriefe ..	4	101,70
Posensche do. ..	4	101,70
Preußische do. ..	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ...	4	94,20
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,00
do. do. .	4⅕	79,75
do. Silber-Rente .	4⅕	79,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	—
do. Papier-Rente ..	5	87,75
do. Gold-Rente ...	4	91,40
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	93,80
do. Rente 1883	6	103,50
do. Rente 1884	5	100,10
Russ. Anleihe von 1889	4	94,60
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,20
do. 3. Orient-Anleihe	5	64,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	60,50
Poln. Pfandbriefe	5	61,70
Italienische Rente	5	90,40

Rumänische amort. Anl.	5	97,60
do. 4% Rente ..	4	83,10
Türk. Admin.-Anleihe .	5	84,75
Türk. conv. 1% Anl. Ca. D.	1	18,20
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,75
do. Rente	5	84,80
do. neue Rente ..	5	85,40
Griech. Goldanl. v. 1890	5	71,90
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	83,80
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	71,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	81,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr..	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr..	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,75
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	92,50
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	92,50
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,80
do. do. do.	3½	93,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	101,30
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	86,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,10
Baier. Prämien-Anleihe	4	139,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	109,80
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,25
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	130,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	125,00
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	120,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	322,25
do. Loose von 1860	5	120,60
do. do. 1864	—	310,50
Oldenburger Loose . . .	5	124,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	154,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	104,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	148,25
do. do. von 1866	5	138,00
Ung. Loose	—	242,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	60,50
Mainz-Ludwigshafen ..	4⅔	111,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	48,75
do. do. St.-Pr.	5	106,50
Ostpreuß. Südbahn . . .	⅙	65,00
do. St.-Pr.	5	107,10
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	28,75
do. St.-Pr. . . .	4⅜	101,25
Stargard-Posen	4½	102,20
Weimar-Gera gar. . . .	3⅔	15,10
do. St.-Pr. . . .	3⅔	86,40
Galizier	4	89,80
Gotthardbahn	6⅕	—

† Zinsen vom Staate gar.	D.v. 1890.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,80
Lüttich-Limburg	0,4	15,60
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	125,00
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	96,90
†Reichenb.-Pardub. ..	3,81	77,90
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	—
Russ. Südwestbahn . . .	5,93	69,80
Schweiz. Unionb.	4¼	65,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅘	36,40
Warschau-Wien	18⅓	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	5	101,70
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	55,80
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	83,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,30
do. Elbthalb. ...	5	105,50
†Südösterr. B. Lomb..	3	62,80
† do. 5% Oblig.	5	102,40
†Ungar. Nordostbahn ..	5	87,00
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	84,40
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	88,40
†Kursk-Kiew	4	88,10
†Mosko-Rjäsan	4	89,50
†Mosko-Smolensk . . .	5	99,25
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,20
†Rjäsan-Koslow	4	86,25
†Warschau-Terespol ..	5	99,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,90
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,50
do. do.	5	83,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,25	7⅛
Berliner Handelsges. . .	126,80	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,50	6
Bresl. Discontbank . . .	89,75	6
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	124,20	9
Deutsche Genossensch.-B.	120,25	7
do. Bank	148,00	10
do. Effecten u. W. .	107,10	8
do Reichsbank . . .	144,25	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,10	6½
Disconto-Command. . .	170,50	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	81,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	111,50	5
Hannöversche Bank . . .	109,75	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	95,10	4
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	98,80	6½
Meininger Hypoth.-B. .	99,60	—
Norddeutsche Bank . . .	136,60	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	155,60	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	103,25	6½
Preuß. Boden-Credit . .	120,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,00	10
Schaffhaus. Bankverein	104,70	6
Schlesischer Bankverein	108,80	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	—	6½
Danziger Oelmühle . . .	126,75	13
do. Prioritäts-Act. .	118,50	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage . . .	66,00	3
Deutsche Baugesellschaft.	72,00	2½

A. B. Omnibusgesellsch.	206,50	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	226,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	93,50	7
Wilhelmshütte	59,00	—
Oberschles. Eisenb.-B. .	54,25	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	106,00	8
Stolberg. Zink......	53,00	3½
do. St.-Pr.	118,50	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 28. Dezbr.

Amsterdam. . . .	8 Tg.	3	168,20
do. . . .	2 Mon.	3	167,75
London	8 Tg.	3½	20,31
do.	3 Mon.	3½	20,225
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	5	172,25
do	2 Mon.	5	170,65
Petersburg. . . .	3 Wch.	6	197,50
do. . . .	3 Mon.	6	195,30
Warschau . . .	8 Tg.	5	199,15

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr....	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten. . .	80,90
Oesterreichische Banknoten.	172,70
Russische Banknoten . .	200,40

Die Geburt eines Mädchens zeigen hoch erfreut an (5123
Berg-Ingenieur J. Treptow
und Frau, geb. Lehmann.
Zwickau i. Sachsen,
den 25. Dezember 1891.

Lina Städing,
Leopold Kuhn,
Verlobte.
Danzig, Weihnachten 1891.

Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit meine gute fürsorgliche Schwester Lina. Dies zeigt im Namen aller auswärtigen Geschwister tiefbetrübt an (5121
Emma Ramcke.
Lauenburg, 28. Dezember 1891.

Bekanntmachung.

Im Laufe des Jahres 1892 werden die Eintragungen in das hiesige Handels- und in das Genossenschaftsregister durch den Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger, die Danziger Zeitung und den Oeffentlichen Anzeiger des Regierungs-Amtsblatts zu Danzig erfolgen.

Neustadt Westpr.,
den 15. Dezember 1891.
Königliches Amtsgericht.

Nach Bremen

ladet Anfang Januar
Dampfer „Jupiter“,
Capt. Juhl.
Güteranmeldungen erbitten
Aug. Wolff & Co.

Das
Evangel. Gemeindeblatt

(Redakteur: Consistorialrath, Licentiat der Theologie Hermann Eilsberger in Königsberg) tritt mit dem 2. Januar 1892 in das 1. Quartal seines 47. Jahrganges.

Das Blatt behandelt alle Fragen des kirchlichen Lebens, sowie die mit Religion und Kirche zusammenhängenden Angelegenheiten in Staat, Schule und Gesellschaft in einer jedem Gebildeten verständlichen Sprache. Besondere Berücksichtigung erfahren kirchliche Vorgänge aus Ost- und Westpreußen, vor allem aus Königsberg.

Es erscheint jeden Sonnabend einen halben bis einen ganzen Bogen stark, durch die Post zu beziehen gegen 1 M 50 ₰ pro Quartal, für Königsberg gegen 1,25 M (incl. Botenlohn 1,50 M) durch die (5062
Ostpr. Zeitungs- u. Verlags-Druckerei.

Zum Besten des Mädchenheims

vom Verein Frauenwohl!

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen sowie in der Expedition der Danziger Zeitung zu beziehen:

Reise-Erinnerungen
aus
Aegypten, Palästina, der Türkei und Griechenland.

Zwei Vorträge, gehalten im Verein „Frauenwohl“
von Marianne Heidfeld.
Preis 50 ₰.

Loose:

Kölner Dombau a 3 M.
Antisklaverei, ganze a 42 M, Zehntel a 4 M 20 ₰; an die Einlösung der Erneuerungsloose 2. Kl. wird erinnert
Exped. der Danziger Zeitung.

Kochschule

Verein Frauenwohl.

Der Unterricht für die 1. Abtheilung beginnt Mittwoch, den 6. Januar, und können dazu noch einige Schülerinnen angenommen werden. (5055

Constantin Ziemssen,
Langenmarkt Nr. 1,
erlaubt sich seine
Musikalien-Handlung,
sowie
Musikalien-Leihanstalt
dem hiesigen wie auswärtigen Publikum zur Benutzung zu empfehlen.
Bedingungen günstig.
Novitäten gleich nach Erscheinen.

E. Duske's Leihbibliothek
empfiehlt sich, versehen mit neusten Werken, dem hochgeehrten Publikum zu gefl. Abonnement. Gelegenheits-Gedichte werden gefertigt. Operntexte käuflich und leihweise. (5095
Jopengasse 10.

Zahnschmerzen jeder Art, ob nervös od. rheumatisch, werden augenblicklich gestillt durch den tausendfach bewährten Stoffel's Zahnschmerzstiller, das einzige Radikalmittel gegen Zahnschmerzen. Preis pro Fl. 30 u. 60 ₰. Erhältlich bei Herrn C. Haeckel, Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15. Verkaufsstellen werden überall errichtet durch M. Stoffel, chem. Laboratorium, Nürnberg.

Sehr schönen, reinschmeckenden
Rum,
per Flasche 1,00, 1,50 und 2 M,
Punschessenz,
Moselwein,
per Flasche 75 ₰,
Medicinal-Ungarwein
räumungshalber
per Flasche 1,50 und 1,20 M
empfiehlt
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Neujahrs-Karten

ernst und scherzhaft, sowie einfache und elegante
Dutzendkarten
empfiehlt in reichster Auswahl (5113
A. Trosten, Petersiliengasse Nr. 6.

Die Besitzung der verstorbenen Frau Stobbe in Zeisgendorf, unmittelbar neben Dirschau, bestehend aus Wohnhaus, großem Garten, Destillation mit Lagerhaus, Speicher, Stall, Scheune, zusammen 1600 qm, gut erhaltenen Gebäuden, ist einschl. des jetzt darauf betriebenen Branntwein-Engros-Geschäfts, mit auch ohne Land (38 ha vorzüglicher Boden) äußerst preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten. Die Hoflage bietet ohne Weiteres noch Gelegenheit zur Einrichtung eines weiteren Geschäfts, Restaurationsgartens oder gewerblichen Unternehmens. Nähere Auskunft durch Herrn C. Nickel in Zeisgendorf.

Valencia-Apfelsinen
und
Messina-Citronen,
sehr schöne reinschaalige gelbe Frucht,
empfiehlt billigst
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Feine
Punsch-Essenzen
von J. A. Gilka, Berlin,
in 1/1 und 1/2 Flaschen,
ff. Rum, Arrac, Cognac
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Zum Sylvesterabend
empfehle ich feinste
Düsseldorfer und Berliner
Kaiser-
Erdbeer-
Ananas-
Rum-
Arrac-
Schlumer-
Burgunder-
Punsch-Essenzen in 1/1 und 1/2 Originalflaschen zu ermäßigten Preisen.
Otto Boesler,
vorm. Carl Studti, (4133
Heil. Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse.

Gänsebrüste mit Knochen exquisiter Qualität, schnellen Umsatzes wegen, a ℔ 1,20 M, ger. Gänsekeulen, per St. von 50 ₰ an, empfiehlt
Aloys Kirchner, Poggenpfuhl 73.

Feinste Wein-
Punsch-Extracte,
beliebt, weil höchst schmackhaft u. zuträglich, zugleich bewährtes Präservativ gegen die Influenza, a Flasche 1,50 M
empfiehlt
Bernh. Lyncke,
Wein-Lager,
Hundegasse 53.

Unter Einkaufspreis räumungshalber:
franz. Wallnüsse,
diesjährige, Pfd. 20 und 25 ₰,
Traubenrosinen,
Pfd. 80 ₰.
Wilh. Goertz, Raueng. 46

Frische Sendung
Braunschweiger u. Gothaer Fleischwaaren,
zu bekannt billigen Preisen.
Echte Frankfurter, a Paar 30 ₰.
ff. Cognac, Rum, Punschessenzen
empfiehlt
Carl Pettan,
Nr. 11 Brodbänkengasse Nr. 11.

Hiesiger Sauerkohl
noch einige Oxhöfte abzugeben
In der blauen Hand,
Melzergasse 17. (5152

Empfehle mein großes Lager von
Contobüchern,
bestehend
aus Hannoverschen und Berliner Fabrikaten.
Ferner liefere:
1000 Hanf-Couverts,
groß □ mit Firmendruck
für 3 M,
1000 1/1 Bogen karrirt und liniirt Post,
mit Firmendruck,
ff. Waare,
für 12,00 M.
Adolph Cohn,
Langgasse 1,
(Langgasser Thor).

Melzergasse 1, 2 Tr.,
werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Punsch-Essenzen, Rum und Cognac
in 1/1, 1/2 und kl. Flaschen zu billigsten Preisen empfiehlt
A. Kurowski,
Breitgasse 89 vis a vis Generalkommando und Petershagen 8 neben der Kirche. (5074

Ausstellung
von
Neujahrskarten, Scherzkarten.
Adolph Cohn,
Langgasse 1,
(Langgasser Thor).

Paris 1889 gold. Medaille.
500 Mark in Gold,
wenn Crème Grolich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe 2c. beseitigt u. den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendfrisch erhält. Keine Schminke. Preis Mk. 1.20. Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grolich“, da es werthlose Nachahmungen giebt.
Savon Grolich, dazu gehörige Seife 80 Pfg.
Grolich's Hair Milkon, das beste Haarfärbemittel der Welt! bleifrei. - Mk. 2.— und Mk. 4.—.
Hauptdepôt J. Grolich, Brünn. Zu haben in allen besseren Handlungen.

Danzig: Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15, Albert Neumann, Drog., R. Lenz, Brodbänkeng. 43.

Neujahrskarten!
Neujahrskarten im Ausverkauf enorm billig, in größter Auswahl, ernsten und komischen Inhalts. Jeder Käufer erhält zu jeder Karte eine deutsche Reichspost-Briefmarke gratis. (4852
Buchhandlung,
Breitgasse Nr. 118.
H. Derwein.

Münchener u. März-Bier
der
Brauerei Ponarth
(Schifferdecker),
Königsberg i. Pr.,
empfiehlt in Gebinden u. Flaschen (die Flasche 10 Pf.)
die alleinige Niederlage
Hotel St. Petersburg,
Oscar Voigt.

Jede
Namen-Stickerei
wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Ein brauner Wallach, Offizier-Reitpferd, 12 Jahre alt, 5″, steht billig zum Verkauf. (4936
Näheres Hintergasse 10¹.

Kaufmännischer Verein von 1870
Abtheilung
für Stellenvermittelung.
Empfiehlt sich den Herren Chefs zur kostenfreien Benutzung.
Bewerber jeder Branche und Lehrlinge können sich melden.
J. Schmidt, Jopengasse 26¹.
Geschäftsführer der Stellen-Vermittelung.

Theilnehmer gesucht.
Für ein hiesiges Agentur-Reisegeschäft, welches gleichzeitig ohne Lager einen in der Kurzwaaren-Branche couranten Consum-Artikel für eigene Rechnung in der Provinz vertreibt, einen Umsatz von 80—100000 M bei 30 % Verdienst erzielt, wird ein stiller Theilnehmer mit 10—15000 M ges. Thätigk. wäre evtl. erwünscht, aber nicht erforderlich. Gefl. Off. unter 5108 in d. Exp. d. Ztg. erb.

Für einen gebildeten jungen Mann wird zur Erlernung der Landwirthschaft eine Stelle auf einem größeren Rittergute von sofort gesucht.
Adressen unter Nr. 5141 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein Hofmeister,
tüchtig in seinem Fache, evang., 37 J. alt, gute Zeugn., mit sämmtl. Maschinen vertraut, die Holzarbeit versteht, sucht eine Stelle als solcher. Die Frau übernimmt die Aufsicht bei der Milch.
Offerten unter Nr. 5116 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für meine Zoppoter Filiale suche aus Zoppot
eine Dame
als Hilfe im Geschäft. Gefl. Meldungen daselbst Seestraße am Markt. (5140
Constantin Ziemssen.

Ein ehemaliger pract. Landwirth in gesetzten Jahren, der auch polnisch spricht, in Danzig wohnt, ohne Beschäft., wünscht bei mehreren groß. kaufm. Geschäften als Geldeinkassirer geg. Caution sofort oder später beschäftigt zu werden.
Adressen unter 5109 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Lübecker Feuer-Versicherungs-Verein von 1826.
Zum Abschluß von Gebäude-, Mobiliar-, Speicher-, industriellen und landwirthschaftlichen Versicherungen gegen Feuer-, Blitz- und Explosions-Gefahr zu billigen festen Prämien, empfiehlt sich
Die General-Agentur
Felix Kawalki,
Langenmarkt 32. (4892
Thätige Agenten an allen Orten gesucht.

Das zur
Hermann Behrent'schen Concursmasse
gehörige Wohnhaus, Brodbänkengasse 6
hierselbst belegen, mit 8 heizbaren Zimmern, im besten, baulichen Zustande, soll freihändig verkauft werden.
Offerten nimmt entgegen (2730
Der Concursverwalter
Georg Lorwein,
Hundegasse Nr. 123¹.

Bakteriologische, mikroskopische und chemische
Untersuchungen jeglicher Art werden gewissenhaft und billigst ausgeführt durch Apotheker M. Gonnermann, Löwenapotheke, Langgasse 73, Danzig. (587

Neu! Neu!
Milchkannengasse Nr. 1,
vis-à-vis der Städtischen Sparkasse.
Flaschen-Verkauf
und
Probir-Stube
von
Gustav Springer Nachfl.
Fabrik feiner Liqueure.
Gegründet 1866. Hauptgeschäft: Holzmarkt Nr. 3.
Specialitäten:
Dubelt Goldwasser, Kürfürstl. Magen, Pomeranzen
(gelb, ungleich feiner wie Stockmanshofer) 2c. 2c.
Arrac-Ananas-Punsch, Rum-Punsch } feinster Qualität.
Neu! Neu!

Ich empfehle zur gefälligen Abnahme und Wahl
Punschessenzen ersten Ranges:
Punsch-Royal,
Kaiser-Punsch,
Rum- und Arrac-Punsch,
Ananas-Punsch,
feine Rums, Arracs und Cognac
und diverse Liqueure.
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.
(5142



Die Niederlage für Danzig u. Umgegend
der
Ordensbrauerei Marienburg
empfiehlt
Ordensbräu (Münchener Brauart) in Gebinden und Flaschen,
Lagerbier, hell und dunkel, in Gebinden und Flaschen,
Malzextraktbier, mit und ohne Zusatz, in Gebinden und Flaschen.
Bestellungen erbittet (4933
A. Grabowski Nachflgr., Chr. Schatz,
Vorst. Graben Nr. 21.

A. Ulrich, Danzig.
Specialität:
Griechische, italienische, spanische, ungarische und Cap-Weine.
Comtoir und Verkaufslager:
18 Brodbänkengasse 18.
Von ärztlicher Seite empfohlen, in den Lazarethen der Armee und verschiedener Städte eingeführt, sind die Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia“ in Patras (Griechenland) zum Preise von M 1,50—4,50 pro Fl. (von 3/4 Liter) incl., ebenso Lagrymas von M 1,80 und dunkler Malaga von M 1,85 pro Fl. an bei mir zu haben.
Ferner empfehle:
Porter (double brown stout von Barclay und Perkins) Pale Ale (Allsopp & Sons), Edinburgh Ale (Younger & Co.), Rum, Cognac, Arac, Whiskey (scottish und irish), Genever, französische, holländische und dalmatiner Liqueure.
Directer Import und Reinheit garantirt.
Preiscourante zur Verfügung.
Versandt von 12 Fl. griechischer Weine assortirt M 19 incl. Emballage gegen Nachnahme. (4348

Prima englische Steinkohlen
ex Bording äusserst billig,
schlesische Stück-, Würfel- u. Nusskohlen
aus der Königin Luise-Grube, anerkannt allerbeste Marke,
grobe Gruskohlen, trockenes kerniges fichten und buchen Sparherd- und Ofenholz, Coke, Torf
empfiehlt frei ins Haus und ab Hof (5147
W. Pegelow.
Gefällige Aufträge auf meinem Lagerplatz Steindamm 35, an der Thornschen Brücke, und im Comtoir Steindamm 33 erbeten. Schriftliche Bestellungen werden bei Hrn. Carl Rabe, Langgasse 52, entgegengenommen.

20000 Mk. erststellig zu begeben.
Gefl. Offerten unter 5117 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Für e. Schüler höh. Lehranstalt ist e. gewissenh. Pension in e. höh. Beamtenfam. zu haben. Pensionspreis 350 M jährlich. Adr. unter 3479 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

2—3 Schüler finden gute Pension u. gewissenh. Beaufsicht. für den jährl. Preis von 360 M.
Adressen unter Nr. 4638 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Die bisher von Herrn Reg.-Rath Dr. Schmidt innegehabte Wohnung in der 2. Etage
Langgasse 35,
bestehend aus 5—6 Zimmern und reichlichen Nebenräumen, ist in Folge Versetzung sofort oder später zu vermiethen. (5143

Eine Wohnung
von 5—6 großen Zimmern wird sofort zu miethen gesucht.
Adressen unter 5131 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Langgasse 54 ist eine freundlich möbl. Wohnung, best. aus 2 zusammenh. Zimmern nebst Entree, von sof. zu verm. Näheres daselbst 3. Etg. b. A. Markfeldt.

Hundegasse 109 sind helle, große Comtoire, im Ganzen oder einzeln zu vermiethen. Näh. Hundegasse Nr. 33 I, 12—1 Uhr Vorm.

Gewölbter Lagerkeller mit Asphalt-Fußboden, ist zu vermiethen Jopengasse 46. Johannes Krause.

Per 1. April 1892 Comtoir zu vermiethen Vorst. Graben 12—14, part. Besichtigung 1—2 Mittags.

Heil. Geistgasse 47,
2. Etage, ist eine aus 4 Zimmern, Entree und Zubehör bestehende herrschaftliche Wohnung zum 1. April zu vermiethen. Zu besehen von 12 Uhr ab. Näheres Langgasse 52 im Laden. (5148

Verein der Ostpreußen.
Donnerstag, 31. d. Mts.:
Weihnachts- und Sylvester-Feier.
Dienstag, den 5. Januar 1892:
Ordentliche
General-Versammlung.
1. Berichterstattung über das abgelaufene Geschäftsjahr, 2. desgl. der Revisoren über die Kassenbestände, 3. Decharge-Ertheilung, 4. Neuwahl des Vorstandes.
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
Langgasse Nr. 42¹, Café Central.
Reise durch das hochromantische Tyrol.

Restaurant Punschke.
Beim Monatswechsel empfehle meinen vorzüglichen Mittag- und Abendtisch, beides zusammen im Abonnement pro Monat 33 M, letzteren nach Auswahl von der Karte, auch außer dem Hause. (5144

Heute Rinderfleck.
A. Thimm,
1. Damm Nr. 7.

Tivoli-Saal.
Wietoro Rombello
(Ein medicinisches Räthsel)
kommt!!

Freundschaftlicher Garten.
Höcherl-Bräu-Special-Ausschank.
Donnerstag, den 31. Dezember:
Sylvesterfeier.
Musikalische Unterhaltung und großartige Ueberraschung.
Von 8 Uhr ab: Abbrennen eines geschmückten Weihnachtsbaumes.
Um 12 Uhr:
Vertheilung von scherzhaften Präsenten. Jeder Gast erhält ein Geschenk und eine Neujahrskarte.
Allgemeines Vergnügtsein.
Eintritt frei.
5164) Fritz Hillmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonnabend, den 2. Januar 1892.
Erster großer carnevalistischer
Herren-Abend
Humoristische Vorträge.
Extra-Concert.
Neue scherzhafte Arrangements.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.
Carl Bodenburg.

Mittwoch, 30. Dezbr. cr.
Concert
ausgeführt von der Kapelle des Königl. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36.
Anfang 8 Uhr Abends.
Hochachtungsvoll
Tite's Hotel,
Langfuhr.

Gambrinushalle,
Ketterhagergasse 3,
empfiehlt
seine neu dekorirten oberen Säle und Restauration für Familienverkehr, geschlossene Gesellschaften und Vereine.
Frühstücksspeisen zu kleineren Preisen.
Reichhaltigen Saisonmittagstisch a 75 ₰ und 1 M, in und außer dem Hause, von 12 bis 3 Uhr.
Größte Auswahl in Abendspeisen, warme Speisen bis 1 Uhr Nachts, auch in 1/2 Portionen.
Heute Abend:
Graue Erbsen m. Speck, Königsberg. Rinderfleck, Bressen in Bier.
Sylvester-Abend Frei-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regiments König Friedrich I.
Für Getränke werden keine höheren Preise berechnet. (3364

Gewerbehaus,
82. Heiligegeistgasse 82.
Großes
Sylvester-Vergnügen
unter Leitung des Tanzlehrers Herrn Jachmann. (5064
Anfang 8 Uhr.
Entree:
Herren 1 Mark,
Damen 50 Pfennig.

Hundehalle.
Donnerstag, den 31. d. Mts.,
Sylvester-Abend:
Großes
Familien-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Gren. Regts. König Friedrich I.
Während des Concerts kostet das Bier 5 ₰ mehr.
Achtungsvoll
H. Steinmacher.

Wiener Café zur Börse.
Heute und die folgenden Tage:
Großes Concert
von der Kapelle des Königlichen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn A. Krüger.
Anfang 8 Uhr.
Hochachtungsvoll
C. Tite,
Langenmarkt Nr. 9.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, 31. Dezbr. (Sylvester).
Großes
humoristisches Concert.
Prachtvoller Weihnachtsbaum, interess. Neujahrs-Ueberraschungen.
12 Uhr: Plünderung des Weihnachtsbaumes.
Tanzkränzchen.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 ₰, Logen 75 ₰.
Freitag, den 1. Januar 1892:
Großes
Fest-Concert.
Carl Bodenburg.

Danziger Stadttheater.
Mittwoch: Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Die Schneekönigin, oder Hans und Grethel im Eis. Fantastisches Weihnachtsmärchen.
Abends 7 Uhr: 69. Abonnements-Vorstellung. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. Cavalleria Rusticana. Vorher: Das Nachtlager in Granada.
Donnerstag: Nachmittags 4 Uhr. Sylvester-Vorstellung. Außer Abonnement. P. P. E. hat Giltigkeit. Bei ermäßigten Preisen. Robert und Bertram.
Abends: Keine Vorstellung.
Freitag: Nachmittags 4 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Die Schneekönigin oder Hans und Grethel im Eis. Fantastisches Weihnachtsmärchen.
Abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement. P. P. A. Dutzendbillets haben keine Giltigkeit. XIII. Novität! Zum 1. Male. Mamzelle Nitouche. Vaudeville mit Gesang von Hervé.

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr:
Große
Künstl.-Specialität.-Vorst.,
mit durchweg neuem Personal.
Voranzeige! Voranzeige!
Donnerstag, den 31. Dezbr. cr.:
Nach der Vorstellung:
von 10 Uhr ab
Gr. Sylvester-Fest-Ball
mit carnevalistisch. Ueberraschung.

Der Inventur wegen ersuche freundlichst etwaige Forderungen an mich vor Jahresschluß kassiren zu lassen.
5118) Carl Kroll.

Hierzu eine Beilage der Papier-Groß-Handlung J. H. Jacobsohn, Heil. Geistgasse Nr. 121, enthaltend die Ankündigung der neu erschienenen Bescheinigungsbücher für die Invaliditäts- und Alters-Versicherung. (5166

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.